

Franckesche Stiftungen zu Halle

In sonderbahrer Gnade Gottes nunmehr Entdeckter Schlüssel Zur Wahren Zeit-Rechnung und gewisser Auslegung der in der Offenbahrung des heiligen ...

Putlitz, Leopold Friedrich Gans

Hamburg, 1712

VD18 1144164X

Das I. Capitel.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-190174



A & Ω.

Die Offenbahrung St. Johannis des Theologen.

Das I. Capitel.

Verf. I.

Dies ist die Offenbahrung Jesu Christi / die ihm Gott gegeben hat / seinen Knechten zu zeigen / was in der Kürze geschehen soll / und hat sie gedeutet und gesand durch seinen Engel / zu seinem Knecht Johannes.

v. 2. Der bezeuget hat das Wort Gottes / und das Zeugniß von Jesu Christo / und was er gesehen hat.

v. 3.

v. I

1. Kürze.

Hieraus folget / daß der Terminus à quo, oder die Zeit / da die verkündigte und offenbahrte Kirchen-Fata ihren Anfang nehmen sollen / nach der

Zeit der geschehenen Offenbahrung sich allererst anhebe; wie dann auch v. 3. Johannes sagt: Denn die Zeit ist nahe / und also noch künftigt.

v. 3. 2 Selig ist / der da liest / und die da hören die Worte der Weissagung und behalten / was darinnen geschrieben ist: Denn die Zeit ist nahe.

v. 4. Johannes / den 7 sieben Gemeinen in 4 Asia: Gnade sey mit euch / und Friede von dem / der da ist / und der da war / und der da kommt / und von den 7 sieben

v. 3.

2. Selig.

Diese Seligselt bemercke der Leser wohl / denn dieses hat auch mich sehr mit erwecket / diese Offenbahrung mit Gebet und Fleiß zu erwecken / und darbey unermüdet fortzufahren.

v. 4.

3. Sieben.

Daß durch diese 7 Gemeinen die Abendländische Kirche angezeigt werde / bejaget Regula V.

4. Asia.

Darvon schreibt Erasmus Schmidt in Not. Sunt hæ septem Ecclesiæ Asiæ typi septem diversorum temporum status Ecclesiæ Christi in 7 Asia non illa parte 795 Oικουμένης sic dicta sed in domo Dei h. e. sede ecclesiæ in his terris. Asia enim domum Dei significat. Dies bestätigt er auch in Not. ad Cap. 2. v. 18. 20. und schreibt:

nominibus Ecclesiarum subesse mysteria quædam, fuhret auch einen an / welcher schon zu seiner Zeit solche Geheimnisse ausgesuchet. Daß aber Dominus Dei h. sede Ecclesiæ, das ist / der vornehmste Stg der Kirchen in der Zeit des N. T. in der Abendländischen Kirchen / gleichwie in der Zeit A. T. derselbe in den Morgenländern gewesen / von Gott geleyet worden / kan nicht geläugnet werden.

5. Sieben.

Das ist von dem heil. Geist / der in die sieben Kirchen Asien (dadurch die ganze Abendländische Christl. Kirche fürgebildet wird) ausgesendet vom Thron Gottes. Du bist mit Gaben siebenfalt singt die Kirche / und also gehet die siedende Zahl nicht auf das Wesen und Person des H. Geistes sondern auf seine Gaben / die Lebens-

v. 12. Denn Johannes redet in diesen Büchern aus Mose,

Esaia

ben Geistern / die da sind vor seinem 6 Stuhl.
v. 5. Und von Jesu Christo / welcher ist der treue
Zeug und Erstgebohrner von den Todten / und ein
Fürst der Könige auf Erden. Der uns geliebet hat /
und gewaschen von den Sünden / mit seinem Blut.

v. 6. Und hat uns zu Königen und Priestern ge-
macht vor Gott und seinem Vater / demselbigen sey
Ehre / und Gewalt von Ewigkeit zu Ewigkeit Amen.

v. 7. 7 Siehe / er kommt mit den Volcken: Und es
werden ihn sehen alle Augen und die ihn gestochen ha-
ben / und werden heulen / alle Geschlecht der Erden /
ja / Amen.

v. 8.

Esaiä, Hefekiel, Daniel und Röm. 3. v. 26. und dessen Sen-
den andern Propheten. Diese dung in die Herzen der Gläu-
7. Geister bedeuten allhie nicht bigen / Joh. 25. v. 26. item &
Engel / denn sie werden nie ge- hæc.

v. 7.

7. Siehe

Von diesen vers fänget die
würckliche Prophezeung Jo-
hannis an / es giebt aber die
Materie oder Sache / worvon
Johannes allhie redet / daß die-
ser vers nicht zum Anfang son-
dern zum Ende der Prophe-
zeung gehöre / und schelnet
daß der Geist Gottes die Pro-
phezeung desfalls mit diesem
vers anfangt / damit der Leser
versichert werde / daß mit dem
folgenden vers die Prophe-
zeung ihren Anfang nehme.
Denn des heiligen Geistes
dem Gnaden Stuhl N. I. Weise ist / wann er die Rede
oder

6. Stuhl.

Im A. I. war der Leuchter
mit 7. Lampen von den Gna-
den Stuhl Mos. 37. v. 23. also
wird angezeigt des heiligen
Geistes Ausgang von Christo
dem Gnaden Stuhl N. I.

Weise ist / wann er die Rede
oder

v. 8. ^s Ich bin das A und das O / der Anfang und das Ende / spricht der Herr / der da ist / und der da war / und der da kommt / der Allmächtige.

v. 9.

oder Geschichte zum Ende gebracht / so dann von vorne wieder / oder auch die folgende Rede mit Ausdrückung der Zeit wohin sie gehöret / anzufangen / massen auch solches mit der Vernunft übereinkommt. Daher was bey diesem vers zu sagen / zuletzt bey dem Beschluß der Offenbarung Johannis angeführet werden soll.

v. 8.

3. Ich

Ben diesen Vers wird die Schaubühne der in Gesicht und Reden offenbarten Propheceyung dieses Buches gleichsam aufgezoget / um erscheinen von hier an und bis zum Beschluß dieses Cap 1. die Person so die Schaubühne der Offenbarung dirigiret / auch darin selbst mit vorgestellt wird. 2. Die Sachen und Personen von welcher Zustand in dieser offenbarten Schaubühne gehandelt werden soll / und präfiguriren sich dieselbe allhier unter dem Bilde der 7. Leuch-

ter und 7. Sternen. 3. Der Ort / wohin die Sachen und Personen auf welche diese Offenbarung vornemlich gerichtet / gehöret / von welchen das Bild allhier seyn die Insel Patmos und die 7. Gemeinen in Asia. 4. Die Zeit oder der Terminus à quo von welcher die hierauf folgende Offenbarungen insgesamt ihren Anfang nehmen sollen.

Anfänglich erscheint nun der Sohn Gottes selbst / redend von sich / welche Rede wohl zu merken. 1. Darum / daß der Sohn GOTTES selbst von sich / und nicht Johannes von ihm solches redet. 2. Daß v. 8. 9. solche Rede unterbrochen / und v. 11. wieder fortgesetzt / und darum mit Fleiß von dem heil. Geist getheilet und dazwischen / was v. 9. 10. stehet / eingeschoben worden / um dadurch erkennen zu geben / daß eine große Stimme zwey Stimmen oder Reden in sich begreiffe.

v. 9. Ich Johannes / der auch euer Bruder und
Mitgenosß am Trübsal ist / und am Reich un an der Ge-
dult Jesu Christi / war in der 10. Insul die da heisset Pat-

E

mos

v. 9.

9. Ich

Dieser Vers nebst dem 10.
Vers hätte billig vor dem 8.
Vers stehen sollen / wann nach
der Ordnung der menschlichen
Vernunft dieses geschrieben
wäre / allein der heilige Geist /
hat wie kurz vorher gesagt /
mit Fleiß die Stimme und Re-
de des Herrn Jesu unterbro-
chen / und aus einer Rede 2. ge-
machet / um zu zeigen / was er
durch eine grosse Stimme ver-
standen haben wolle / nemlich 2.
andern Stimmen.

10. Insul.

Warum der heilige Geist
den Ort / da diese Offenbarung
geschehen / und nicht zugleich
den Umstand der Zeit und ü-
brige Umstände anzeigen wol-
len / solches deute ich dahin /
daß dieser Ort zugleich mit ha-
be in seiner Bedeutung anmer-
cken sollen / das Theil der Uni-
versal Kirchen / von welchen
die offenbahrten Geschichte und
Fata verstanden werden sollen.
Denn daß da stehet / in der
Insul / so ist Europa im Ge-
gensatz der übrigen damahl

bekannten Theilen der Welt
nemlich Asia und Africa fast
einer Insul gleich / wie dann
auch / wann in der Schrift
Gen. 10. 10. v. 5. der Insuln ge-
dacht wird / solches von Europa
pflegt ausgeleget zu werden.

11. Pathmus.

Pathmus hat den Namen
von Bäumen / welche Terebin-
chi genant werden / aus wel-
chen fließet eine solche Feuch-
tigkeit oder Del / welche Re-
sina und auf Teutsch Terpen-
tin genannt / und zur Arzenei
vielsältig gebraucht wird.
Diese Bäume bilden ab die
Evangelischen Lehrer / und das
darausfließende Del / die Leh-
re des Evangelii / und zeigt
an den Ort der Kirchen Got-
tes / da die Evangelische Lehre
am meisten / besten und läng-
sten getrieben worden / welches
nirgend anders als in der Ab-
endländischen Kirchen / und
sonderlich in Frankreich / En-
gelland und Teutschland / und
dahin gehörigen / oder damit
correspondirenden Insuln und
Reichen / als die Niederlande
Dännemarc und Schweden /
geschehen.

Patmos, um des Worts Gottes willen / und des Zeugniß Jesu Christi.

V. IO. Ich war im Geist an des ¹² HErrn Tag und hörte ¹³ hinter mir eine grosse ¹⁴ Stimme / ¹⁵ als einer Posaunen.

V. II.

V. IO.

12. Des HErrn Tag.

Hierdurch wird nicht allein der Sonntag sondern der Tag der Auferstehung des HErrn Jesu Christi angezeigt / nemlich / daß die Zeitrechnung von diesem Tage im Jahr den Anfang nehmen solle.

13. Hinter mir.

Zeiget an / daß der Anfang der Zeit / von dieser Stimme / so er reden hörte / schon vorher gewesen / da Johannes dieses geschrieben: denn auch / daß die vorher erwähnte Stimme / mit dieser / welche nun zu reden fortfähret / eine Stimme gewesen sey.

14. Grosse Stimme.

Eine redende Stimme / wie in den vorgesezten Observationibus angemerket / (und zwar Reg. 16.) hat 50. Jahr / wenn es aber eine grosse Stimme / so hat dieselbe 100. Jahr / weil die grosse Stimme als eine zweyfache oder verdoppelte

Stimme angesehen wird / daher auch diese grosse Stimme / um solches anzudeuten / in 2. Stimmen gleichsam vertheilet / und die Rede deshalb unterbrochen worden.

15. Als eine Posaune.

Der Posaunen hat deswegen bey der ersten Stimme der heilige Geist gedacht / um die Zahl / so eine redende Stimme andeuten sollte / zu entdecken / damit man aber nicht meinete / daß nur eine grosse Stimme die Zahl der Posaunen führete / so hat der heilige Geist Cap. 4 v. 1. die einfache Stimme daseibst mit einer Posaune verglichen / dadurch erkennen zu lassen / daß einer jeden einfachen Stimme die Zahl der Posaunen Jahre zugeleget werden sollten / daß aber im 2. die Posaune alle 50. Jahr geblasen worden / ist den Theologis bekannt.

v. II. 16 Die sprach: Ich bin das A und das O/ der Erste und der Letzte/ und was du siehest/ das schreibe in ein Buch/ und sende es zu den 17 Gemeinen in Asia/ gen Ephesum, und gen Smyrnen/ und gen Pergamum, und gen Thyatira, und gen Sardis, und gen Philadelphiam, und gen Laodicæam.

v. 12. Und ich wandte mich um/ zu sehen nach der Stimm/ die mit mir redet/ und als ich mich wandte sahe ich 18 sieben güldene Leuchter.

v. 13. Und mitten unter den sieben Leuchtern einen/ der war eines Menschen Sohn gleich/ der war angethan mit einem Kittel und begürtet um die Brust/ mit einem güldenen Gürtel.

C 2

v. 14.

16. Die sprach.

Die Stimme/ welche die Jahre bringen soll/muß reden/ und die Rede beschreiben seyn.

v. II.

17. Gemeinen in Asia.

Sie wird gleichfalls der Ort oder der Kirchen-Staat/ von welchen die Prophezeiung vornehmlich geschehen/ angedeutet/ zum voraus aber scheint/ daß die Offenbarung an diesezeitige Kirchen gerichtet sey/ so in der mitten der Abendlädischen Kirchen gelegen/ als Frankreich und Teutschland/ denn das Wort Asia auch Medium bedeutet. Die Nahmen der 7.

Gemeinen/sollen bey den Briefen ausgeleget werden.

v. 12.

18. Sieben güldene Leuchter.

Diese 7. Leuchter werden vers 13. mit der Zahl repetiret/ da doch ohne solche Repetition, hätte stehen können/ mitten unter ihnen. Dahero zu schließen/ daß diese sonst etwa unnötige Wiederholung der 7. Leuchter/ dahin gehe/ daß die 7. Leuchter zweyfach etwas gewisses andeuten sollen/ welches nichts anders ist/ als die Zahl der Jahre/ von Anfang biß zu Ende der sieben Gemeinen/ davon Regula XV. nachzu- sehen.

v. 14. Sein Haupt aber und sein Haar war weiß wie Wolle / als der Schnee. Und seine Augen wie eine Feuer-Flamme.

v. 15. Und seine Füße gleich wie Messing / das im Ofen glüet / und seine Stimme / wie groß Wasser rauschen.

v. 16. Und hatte sieben Sterne in seiner Hand / und aus seinem Munde gieng ein scharff zweyschneidig Schwerdt / und sein Angesicht leuchtete wie die helle Sonne.

v. 17. Und als ich ihn sahe / fiel ich zu seinen Füßen / als ein Todter. Und er legte seine rechte Hand auf mich / und sprach zu mir: Fürchte dich nicht / ich bin der Erste und der Letzte.

v. 18. Und der Lebendige: Ich war todt / und siehe ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit / und habe die Schlüssel der Hölle / und des Todes.

v. 19. Schreibe / was du gesehen hast / und was da ist / und was geschehen soll darnach.

v. 20.

v. 17.

19. Er sprach.

Dies ist eine einfache Stimme zu 50. Jahren zu rechnen.

v. 18.

20. Siehe.

Da der gestorbene Herr Jesus wieder lebendig worden / war sein Alter nach der gemeinen Rechnung 33. Jahr diese müssen wegen des Wortes / Siehe / nach Anweisung des XVI. Regul mitgerechnet werden. Und solchergestalt da vers 10. ist eine grosse Stim-

me von 100. Jahr / v. 17. eine einfache Stimme / a 50. Jahr / v. 18. der mit Siehe wieder lebendig gewordene Jesus a 33. Jahr / so machen diese die Summe von 183. Jahr. Von welcher Ablass als dem Termino à quo die offenbahrte Geschichte und Fata der Kirchen Gottes in dem folgenden Capitel / ihren Anfang nehmen. Massen diese erste representation mit dem erstem Capitel sein Ende hat.